Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Walde liegen kann, ohne daß dasselbe stockig wird. Um sich zu überzeugen, ob der Bloch unter der Schale stockig geworden ist oder nicht, muß man von der letztern etwas mit einem Beil ablösen, wozu die Stelle ausgewählt wird, wo das Holz der meisten Feuchtigkeit ausgesetzt war. Zeigt sich das Holz an der von der Schale entblößten Stelle weiß, so ist dies ein Zeichen, daß das Holz stockig geworden ist. Gegenstände, die aus solch' stockigem Holze gemacht werden, haben keine Dauer, weil durch das Stocken der Holzfaser alle Verbindungskraft genommen wird.

Beim Einkauf des Holzes in Blochen ist auch noch darauf zu sehen, daß die das Bloch umgebende Rinde nicht gewunden ist, denn in diesem Falle ist das Holz ebenfalls gedreht.

Besonders bei Buchenholz, welches sich vorzüglich zu Fußböden eignet, wird häufig der Fehler gemacht, daß die gefällten Stämme im Walde lange auf der Erde liegen bleiben. Dadurch stockt das Holz sehr leicht. Buchenholz sollte nach dem Fällen so bald wie möglich zu Brettern geschnitten werden. Ist dieses nicht möglich, so muß man die Stämme im Walde auf Lager legen und abschuppen, wie die Stellmacher zu thun pflegen.

Wenn das Buchenholz geschnitten ist, so muß es mit größter Sorgfalt unter einen Schuppen gestapelt werden. Die Stapelhölzer sollen an den Enden des Blockes mindestens 16 Centimeter breit sein; die Bohlen oder Bretter werden dann so gestapelt, daß die breiten Stapelhölzer etwas über das Hirnholz des Bohlen vorstehen. Durch diese Anordnung wird erreicht, daß die Bretter beim Trocknen nicht nennenswerth reißen. Die Stapelhölzer, welche in die Mitte des Stammes gelegt werden, sollen von gleicher Stärke, wie die äußeren, aber höchstens zwei Centimeter breit sein. Auch für Birken- und Eichenbohlen ist Stapeln mit breiten Stapelhölzern sehr zweckmäßig.

Verschiedenes.

Schweiz. Gewerbeverein. Der 12. Jahresbericht (1891), erstattet vom Centralvorstand, ist soeben erschienen und gratis zu beziehen beim Vereins-Sekretariat in Zürich. Er bildet ein über 100 Quartseiten starkes Buch, das eine Fülle von Diskussionsmaterial für die Lokalvereine bietet. Wir werden in nächster Nummer darauf zurückkommen.

Bernischer kantonaler Gewerbeverband. An der letztsonntäglichen Delegirtenversammlung des kantonal-bernischen Gewerbeverbandes zu Langenthal erstattete Herr Blom, Direktor des kantonalen Gewerbemuseums, Bericht über den Stand der Lehrlingsprüfungen. Es sind im Jahre 1890 86, im Jahre 1891 107 Lehrlinge in den verschiedenen Kantonstheilen geprüft worden. Der Kanton Bern ist nun auf Grundlage des schweizerischen Lehrlingsprüfungs-Reglementes organisirt und in sieben Kreise eingetheilt. Ueber den Stand der schweizerischen Gewerbegesetzgebung referirte Gewerbesekretär Werner Krebs aus Zürich. Ein Antrag auf obligatorische Einführung von Berufsgenossenschaften erhielt nur 2 Stimmen. Im Uebrigen wurden die Anträge des schweizerischen Zentralvorstandes zu Handen der am 12. Juni in Schaffhausen stattfindenden schweizerischen Delegirtenversammlung angenommen und demgemäß der Zentralvorstand beauftragt, die Bundesbehörden zu ersuchen, es möchte gemäß den früheren Vereinsbeschlüssen die Partialrevision der Bundesverfassung behufs Ermöglichung einer schweizerischen Gewerbegesetzgebung mit aller Beförderung an die Hand genommen werden.

Ein neues eidgenössisches Zollgesetz sieht ein drittes Zollgebiet vor, umfassend die Kantone Glarus, Außer- und Innerrhoden, St. Gallen und Graubünden. Der Direktionssitz würde von Chur nach St. Gallen verlegt werden.

Bauwesen im Kanton Aargau. Der aargauische Regierungsrath und der Gemeinderath von Aarau haben sich in Betreff der Beschaffung von Bauplänen für das Gewerbemuseum und den Kantonsschulbau verständigt, eine gemeinsame Konkurrenzausschreibung ergehen zu lassen und für die Beurtheilung der Projekte ein gemeinschaftliches Preisgericht niederzusetzen.

Das letztere wurde bestellt aus den Herren Professor H. Auer in Bern, Architekt Jung in Winterthur, Architekt Gull in Zürich.

Für die Prämirung der drei besten Entwürfe, welche beide Bauprojekte gleichzeitig (in einem Gesammtprojekt) berücksichtigen, werden dem Preisgericht Fr. 6000 zur Verfügung gestellt werden.

Die Ausschreibung wird erfolgen, sobald über die Bauprogramme der beiden zu erstellenden Gebäude definitiv entschieden sein wird.

Das schweiz. Eisenbahndepartement hat dem Regierungsrath das Gesuch eines Aktionskomites um die Konzessionirung einer Eisenbahn von Niederwenigen durch das Surbthal nach Döttingen zur Vernehmlassung mitgetheilt. Nachdem von dem Projekt Kenntniß genommen worden, wird dem Departement geantwortet, daß das Konzessionsgesuch bestens unterstützt und zur Berücksichtigung empfohlen werde.

Die programmgemäßen Arbeiten für die Restauration der Königsfelder Kirche werden für das zweite Baujahr, (d. h. für 1892), soweit sie nicht in Regie auszuführen sind, vergeben an das Baugeschäft A. Zschokke in Aarau, an J. Baumann, Schreiner in Stilli und die Spenglereigeschäfte Knecht in Ennetbaden und Schultheß u. Cie. in Zürich.

Die Bauleitung für die Erstellung des Operationsgebäudes bei der kantonalen Krankenanstalt nach dem vom Großen Rathe genehmigten Projekte wird den Herren Architekten Dorer und Füchslin in Baden übertragen.

In der Kaserne in Aarau wurde vor einigen Tagen eine auf die Initiative des Herrn Landammann Ringier ins Leben gerufene in sanitarischer Beziehung nicht hoch genug zu schätzende Einrichtung in Betrieb gesetzt, welche ohne Zweifel bald auch in den anderen Kasernen der Schweiz eingeführt werden wird. Es ist dies eine Douche- und Waschseinrichtung für Soldaten und Offiziere. In dem zu diesem Zwecke höchst vortheilhaft gelegenen Vorkeller der Kaserne können 70 Soldaten gemeinschaftlich, je nach Bedürfniß, ein Fußbad, eine Körperwaschung oder eine Douche nehmen. Die Soldaten befinden sich in den unterirdischen und vor Luftzug geschützten Räumen vor den Blicken Profaner trefflich geschützt, die Offiziere in Einzelzellen.

Bei dem kleinen Wasserquantum, welches der Infanterie-Kaserne in Aarau, durch die Verhältnisse bedingt, zugemessen ist, verdient die Einrichtung das Prädikat musterhaft. Die Ausführung der maschinellen Einrichtung wurde dem bewährten Fachmann Mechaniker Kuhn-Buser in Aarau übertragen und es lautet der Bericht der Experten, sowohl was Zweckmäßigkeit der Anlage als auch die Ausführung anbetrifft, sehr günstig. Solche Einrichtungen sollten auch in neuen Schulhäusern für die Schulkinder gemacht werden.

Basel besitzt fortan die Musterturnhalle der Schweiz; es ist dies die Kleinbasler Turnhalle, deren Einweihung am 29. Mai stattfand. Sie besteht aus einem Saale, einem Sitzungszimmer, der Garderobe, dem Waschraum und den Aborten. Der Turnsaal mißt 35 Meter Länge, 18 Meter Breite und 14 Meter Höhe und ist der größte gegenwärtig in der Schweiz bestehende. Er ist mit den neuesten Geräthen in denkbar praktischer Anordnung, mit Luftheizung und mit einem möglichst rationellen Bodenbelag versehen. Prächtige allegorische Wandmalereien, das Militär- und das Feuerwehrwesen darstellend, bilden die innere, die Büsten zweier Begründer des Basler Turnwesens die äußere Dekoration des geschmackvollen Baues.

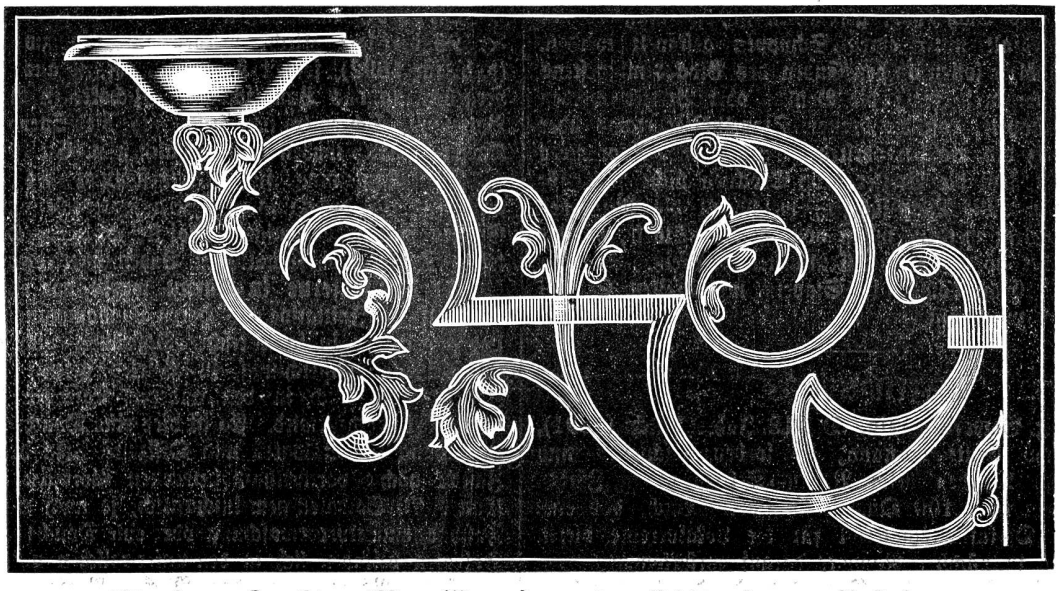
Kirchenbau Escholzmatt. Der Regierungsrath hat die für den Kirchenbau in Escholzmatt projektirte Lotterie genehmigt.

Ein sehr schönes Kirchengeläute erstellte die Glockengießerei Rüetschy u. Cie. in Aarau für die neue Kirche der Gemeinde Amrisweil (Thurgau): 4 Glocken von zusammen 9000 Kilogramm Gewicht in As-dur gestimmt. Der eiserne Glockenstuhl, der noch für eine 5. Glocke Raum bietet, war im Hofe der Gießerei aufgestellt. Die neuen Glocken mit ihrem hellen Bronzeglanz und ihren schönen Verzierungen und Inschriften machten einen imponirenden Eindruck. Nach vollendetem Probeläuten waren die beiden Experten in der angenehmen Lage, diesem Geläute ein sehr gutes Lob ertheilen zu können. Sowohl der Ton der einzelnen Glocken, als die harmonische Reinheit beim Zusammenklang befriedigten in hohem Maße. Neben dem Amrisweiler Geläute, das mit dem Glockenstuhl und der Läuteinrichtung ungefähr 34,000 Franken kostet, stand noch das schon geprüfte, aber noch nicht spedirte für die Gemeinde Rehetobel, dessen vier Glocken den B-dur-Akkord hören lassen. Als Herr Rüetschy einmal diese beiden rein harmonischen Geläute gleichzeitig erklingen ließen, bildeten sie zusammen ein harmonisch-melodisches Ganzes von großartigster Wirkung. Ein gewaltiges Tonmeer fluthete gegen die Stadt hin. Die Firma Rüetschy und Co. hat durch Erstellung des Geläutes für Amrisweil ihre Kunstfertigkeit und Leistungsfähigkeit von Neuem in ehrnvoller Weise bekundet.

Steinbruch Menzingen. Auf einem mit acht Pferden bespannten Wagen des Herrn Fuhrmann Müller z. „Linde" in Zug wurde den 21. dies aus dem Steinbruche Bremen am Gubel ein aus einem Stück gehauener Brunnentrog von seltenen Dimensionen in unser Dorf gebracht. Das Prachtexemplar mißt in der Länge 7,56 Meter, in der Breite 101 Cm., Höhe 66 Cm. und repräsentirt somit eine Masse von 5,039 Kubikmeter oder 187 Kubikfuß. Dessen Gewicht beträgt beiläufig 160 Zenter.

Da die Bauthätigkeit sich wieder zu regen beginnt, halten wir es für angebracht, auf Folgendes aufmerksam zu machen. Es ist sowohl durch die Wissenschaft, wie durch die Praxis festgestellt, daß die Mauern fast jeden Hauses im Laufe der Jahre aus dem Erdboden mehr oder weniger Feuchtigkeit aufsaugen und diese in Folge der Porösität des Baumaterials oft bis in die höchsten Theile des Baues leiten. Dies ist bei sehr vielen Häusern die Ursache von Hausschwamm, Pilzbildung und jenes eigenthümlichen, moderigen Geruchs, den man in alten Häusern so oft antrifft. Bei der Anlage von Neubauten läßt sich dieses Aufsteigen der Bodenfeuchtigkeit nun mit sehr geringen Kosten dadurch für immer beseitigen, daß man auf die Fundamentmauern, etwa in der Höhe des Sockels, eine Schicht einmauert, welche das Wasser nicht durchläßt. Diesem Zwecke dienen die Asphaltisolirplatten und Asphaltisolirschichten aus der Fabrik von A. W. Andernach in Beuel am Rhein. Da die genannte Fabrik Muster, Anleitung und Preise auf das Bereitwilligste postfrei und umsonst versendet, so ist Jedem, den es interessirt, Gelegenheit gegeben, die Sache eingehend zu prüfen.

Fundamentirungsarbeiten auf sumpfigem Boden. Eine neue originelle Methode der Fundamentirung auf morastigem Boden wurde neulich von einem amerikanischen Ingenieur in Anwendung gebracht. Das Gebäude, das auf diesem Untergrund errichtet werden sollte, war ein niederer Holzschuppen, der zur Aufbewahrung von Maschinentheilen aller Art bestimmt war. Nach einer Schilderung des Patent- und technischen Büreaus von Richard Lüders in Görlitz, wurden vor Allem in der Säulenlinie, dort, wo die Säulen zu stehen kommen sollten, Löcher ausgehoben und in dieselben Fässer versenkt, die dann bis auf ein Fuß Tiefe herab mit eisernen Drehspänen gefüllt wurden. Dann wurden die Säulen in die Fässer eingestellt und ringsum ebenfalls mit eisernen Drehspähnen bis oben ausgestampft. Ueber die Drehspähne wurde nun langsam eine Lösung von Salz in Wasser ausgegossen, durch deren Einwirkung die Drehspäne unter Oxydation des Eisens zu einer festen, die Säulen dicht einschließenden und haltenden Masse verhärteten. Die in Folge der Oxydation des Eisens sich entwickelnde Wärme war eine so bedeutende, daß die Säulen verkohlt wurden. Dieser letztere Vorgang dient zugleich zur Konservirung der Holzsäulen, so daß schon von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, die Verwendung von Drehspähnen der von anderen Verbindungsmassen vorzuziehen sein dürfte.



Wandarm-Leuchter (Renaissance) aus dem Reichsmuseum zu Amsterdam.

Aluminiumflaschen. Wie die Davoser Blätter mitteilen, hat die Sektion Davos S. A. C. Proben mit einer Anzahl von Feldflaschen aus Aluminium angestellt, und es ergaben diese Proben sehr günstige Resultate. Wein, der fünf Tage in diesen Flaschen war, hatte nicht den geringsten Geschmack angenommen und war durchaus klar geblieben. Diese Aluminiumflaschen dürften sich bei den Touristen bald einbürgern.

Neueste Erfindungen schweiz. Ursprungs.

(Eidgen. Patente von der ersten Hälfte Mai.)

Druckrohranbohrschelle, und Wasserhahn mit Kugelventil, von J. Spinnler-Solleder, Liestal. — Klemmring für Schlauch

bindung, von Rudolf Horner, Byfangweg 7, Basel. — Matratzenrahmen mit verstellbarem Kopftheil, von Ch. J. Baumstack, Rüdenpl. 8, Zürich. — Neuerung an Blechgefässen, Luftzuführungsvorrichtung für Milchtransportgefässe, von Hch. Gattiker, Spengler, Burgdorf. — Vorrichtung zum Geradeziehen, Parallelelegen und Verfeinern von Faserbändern, von Rud. Spöndlin, Fabrikant, Zürich. — Neue Einfädelmaschine, von F. Saurer u. Söhne, Arbon. — Vorrichtung zur Reduzirung des Wagenauszuges an Stickmaschinen, von G. Suhner in Herisau. — Neue Tüllspitzen, von J. Grob-Scherrer in Ebnat. — Hygienische Strümpfe, von J. Steiger-Meyer in Herisau. — Neuerung an Corsets, von Gut und Biedermann, Zürich. — Neue Stellschriftkasten, von Albert Wüest in Obersiggingen. — Reliefs aus geschichtetem Stoff, von Walter Hauenstein in Bern. — Registrirender Geschwindigkeitsmesser für Lokomotiven, von J. Leemann-Weidmann in Seebach bei Zürich. — Uhrgehäuse für Remontoirtaschenuhren, von der International Watch Co. J. Rauschenbach in Schaffhausen. — Kabelkuppelung von J. Wächter, Genie-Instruktor, Thun. — Vorrichtung zur Regulirung verketteter dreiphasiger Wechselströme, von R. Alioth und Co., Basel. — Kippwagen, von A. Oehler u. Co., Wildegg.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Neue Platten für Elektrizitätssammler sind von Henri Tudor erfunden worden. Bei diesen Tudorplatten sollen die wirksamen Oberflächen in der Weise zickzack- oder wellenförmig entwickelt und dadurch vergrößert werden, daß die zum Einpacken der wirksamen Maße dienenden Nieten in den Rippen einer Seele angeordnet sind. Die Platten können zusammengesetzt werden aus einzelnen im Abstand angeordneten und an ihren Enden mit einander verbundenen stabartigen Theilstücken, deren Oberflächen in der gekennzeichneten Weise ausgebildet sind.

Nach dem Verfahren zur Erzielung dichter Güsse von Slurgeon und Crampton in England wird die Form der Wirkung einer Luftsaugevorrichtung ausgesetzt und dadurch die Luft aus der Form entfernt, bevor dem Metall gestattet wird, in die Form einzufließen. Sobald dann das flüssige Metall in die Form eingelassen wird, wird es unter dem Druck der Atmosphäre in alle Ecken und enge Verzweigungen der Form hineingepreßt, so daß man ein in allen seinen Theilen dichtes Gußstück erhält.

Fragen.

286. Was gibt es für ein rationelles Mittel, die häßlichen Flecken im Verputz auf Backsteinmauerwerk (von Maschinensteinen) zu verhüten oder wegzubringen?

287. Wer liefert Stahlblech-Rouleaux?

288. Welche schweizerische Firma fabrizirt dessinirte Wandplatten? Offerten und Vorlagen befördert die Expedition d. Bl.

289. Ist in der Schweiz ein Geschäft das Einrichtungen liefert um Schieferplatten ganz fein zu schleifen? Offerten erbeten.

290. Wer liefert ein gutes Härte- und Reinigungsmittel für Feilen?

291. Bin im Falle, eine auf Eisenbalken ruhende, der Sonnenhitze stark ausgesetzte Cementterrasse wegen fortwährenden Reißens neu erstellen zu lassen. Es wird mir nun gerathen, dem Cementverdeck eine Unterlage von Holzcement zu geben oder die Terrasse aus Asphalt zu machen. Welche eventuell auch andere Deckungsart wäre die vortheilhaftere?

292. Wer liefert praktische Baupläne? Offerten an J. B. Reichmuth, Baumeister, Meiringen?

Antworten.

Auf Frage **273.** Als billigen und dauerhaften Anstrich für Scheunen hat sich das einzig echte und allein volle Garantie bietende Carbolineum, von dessen Erfinder Avenarius, durch über 17jährige Wirksamkeit vollauf bewährt. Prospekte und schweizerische Zeugnisse seitens der Großindustrie und Landwirthschaft zur Verfügung. Warnung vor unter dem entlehnten Namen „Carbolineum" vorkommenden Nachahmungen. Hauptverkauf für die Schweiz: Emil Bastady, vorm. F. Bauer u. Co., Basel.

Auf Frage **272.** Kautschukschläuche lassen sich nicht kitten, aber man kann sie repariren, indem man den vollkommen trockenen Schlauch mit dicker Oelfarbe anstreicht, die schadhafte Stelle, nachdem der Oelfarbenanstrich trocken geworden ist, mit ebenfalls mit Oelfarbe gestrichener Leinwand mehrfach umwickelt, verschnürt und dann einen mehrmaligen Oelfarbenanstrich macht. Hauptsache ist, daß die Oelfarbe auf dem Schlauch nicht zu naß und nicht zu trocken ist, sondern gerade noch klebt, daß die Umwickelung mit Leinwandstreifen genügend festgemacht und die weiteren Oelfarbenanstriche vollkommen getrocknet sind.

Auf Frage **273.** Der beste und dauerhafteste Anstrich für Holzwerk jeder Art, also auch für Scheunen, ist Oelfarbenanstrich. Die höheren Kosten desselben gegenüber andern Anstrichmitteln, wie Wasserglasfarben, Harzfarben u. dgl., werden durch die längere Haltbarkeit weitaus aufgewogen. Oelfarben für diese Zwecke liefert die Lack- und Farbenfabrik in Chur.

Auf Frage **284.** Preiscourants für verschiedene Systeme Rollladen stehen zu Diensten bei Wilh. Baumann, Rollladenfabrik Horgen.

Auf Frage **280.** Fr. O. Weiß, Gummiwaarenhandlung in Zürich, empfiehlt sich zur Lieferung der gewünschten 20 Stück Gummischeiben, wofür die Verwendung derselben aber erst den Preis bedingen kann.

Auf Frage **281.** Salpeter ist aus Mauerwerk nicht leicht zu entfernen. Bestich und Pflaster wird an der äußern und innern Seite gut ausgehackt und dann mit einer Handspritze und sauberm Wasser scharf ausgespritzt, so daß das Mauerwerk nach dem Trocknen wie neu aussieht. Dann wird es einige Tage stehen gelassen und mit Mörtel aus hydraulischem Kalke und gewaschenem Sande wie gewöhnlich bestochen. D.

Auf Frage **282.** Das Biegen des Holzes erfolgt immer mittelst Wasserdampf, und je stärker gebogen werden muß, desto länger muß es im Dampfe liegen. Das Dämpfen kann auf folgende Art geschehen: Das Holz wird von Dicke und Länge zugeschnitten und von Hartholz ein viereckiges Rohr von passender Länge gut zusamengefügt und die Fugen allenfalls mit eingelegten, in Menning getauchten Lampendochten gedichtet. Die Stirnseiten mit einer längs durchgehenden, starken Mutterschraube und gedichteten Holzstücken zugemacht; der Kasten möglich klein, nur so groß, daß er mit den auf einmal zu biegenden Holzstücken leicht gefüllt werden kann, wird nun mit einem Wasserhafen (Brennhafen) mittelst Rohr in dichte Verbindung gebracht und die Holzstücke so lange gedämpft bis sie ohne Krachen hinlänglich gebogen werden können. Jedes Stück muß in der Biegform nur bei milder Wärme trocknen, sonst wird das Holz spröde, da man mehrere Biegformen gleichzeitig braucht, so kann man sich solche für viele Stücke durch auf einen Laden befestigte Holzblöcke verschaffen, in welche dann die zu biegenden Stücke eingezwängt und bis zum erforderlichen Buge verkeilt werden. B.

Auf Frage **278.** Turbinen und Dynamomaschinen liefert in jeder Größe mit Garantie für vorzügliche Leistung die Aktiengesellschaft vormals Joh. Jakob Rieter u. Co. in Winterthur.

Auf Frage **280** diene Ihnen zu gefl. Notiz, daß ich Lieferant von Gummischeiben und zu weiterer Auskunft gerne bereit bin. Den Preis kann ich erst mittheilen, wenn mir die Verwendung, Dicke 2c. bekannt gegeben sein wird. Alfred Winterhalter z. Meerpferd, St. Gallen.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung Samstags. **Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.**

Neubedachung der Kirche und des Kirchthumes in Meiringen. Der Kirchgemeinderath von Meiringen gedenkt die bisher mit Schindeln gedeckte Kirche und den Kirchthurm mit französischem oder belgischem Schiefer decken zu lassen. Diese Dachdeckerarbeit wird hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Voraussichtlich würde die Neubedachung successive in 2—4 Jahren ausgeführt. Bewerber wollen Ihre Angebote bis zum 1. August 1892 bei dem Sekretär des Kirchgemeinderathes, Herrn Otto Hopf, Pfarrer in Meiringen, einreichen.

Wasserversorgung Lostorf. Die Bürgergemeinde Lostorf eröffnet hiemit freie Konkurrenz über Ausführung einer neuen Wasserleitung aus Gußrohr von zirka 2600 Meter Länge, Reser-